



HALLE ★ *Die Stadt*

## Beschlussvorlage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **IV/2007/06457**  
Datum: 19.06.2007  
Bezug-Nummer.  
Kostenstelle/Unterabschnitt: 1.6100.650000  
Verfasser: GB Planen, Bauen und  
Straßenverkehr

| <b>Beratungsfolge</b>                    | <b>Termin</b> | <b>Status</b>                   |
|--|---------------|---------------------------------|
| Beigeordnetenkonferenz                   | 19.06.2007    | nicht öffentlich<br>Vorberatung |
| Ausschuss für<br>Planungsangelegenheiten | 10.07.2007    | öffentlich<br>Vorberatung       |
| Stadtrat                                 | 19.09.2007    | öffentlich<br>Entscheidung      |

**Betreff:** Entwicklungsmaßnahme Heide-Süd Projekt Familienmodell - Aufhebung  
des Beschlusses Nr. IV/2004/04277 vom 24.11.2004

**Beschlussvorschlag:**

Der Beschluss "Entwicklungsmaßnahme Heide-Süd Projekt Familienmodell", Beschluss-Nr. IV/2004/04277, vom 24.11.2004 wird aufgehoben.

**Finanzielle Auswirkung:** keine

Dr. Thomas Pohlack  
Beigeordneter

## **Entwicklungsmaßnahme Heide-Süd**

### **Begründung zur Aufhebung des Beschlusses IV/2004/04277 zum Familienmodell**

In seiner Sitzung am 24.11.2004 hat der Stadtrat unter TOP 5.11 (Vorlage IV/2004/04277) die Förderrichtlinie zum Projekt "Familienmodell" beschlossen.

Inhalt des Familienmodells ist, den Bau eines Einfamilienhauses für Familien mit mindestens zwei Kindern und Planung durch einen Architekten auf bestimmten Grundstücken im Stadtteil Heide-Süd zu fördern.

Nach diversen Veröffentlichungen zu diesem Thema (MZ vom 18.12.2004, HausArt 01/2005) und der Schaltung von Anzeigen in der Mitteldeutschen Zeitung und [www.mz-web.de](http://www.mz-web.de), der Zeitschrift HausArt, Ratgeber für Bauen, Wohnen und Finanzieren konnten zahlreiche Interessenten für dieses Modell gewonnen werden. Nach Zusendung der aussagekräftigen Exposé-Unterlagen meldete sich jedoch kein Interessent zu weiterführenden Gesprächen an. Alle Interessenten, welche von der SALEG die Informationsunterlagen erhielten, wurden daher anschließend erneut in Form eines Mailings angeschrieben.

Ziel dieses Mailings war, herauszufinden, was den Interessenten am Modell gut gefallen und was nicht gefallen hat, und ob die Stadt Halle (Saale) am Modell festhalten oder es verwerfen soll. Abschließend stand die Frage, warum sich keiner der Interessenten zum Kauf eines der Grundstücke und zur Inanspruchnahme der Förderung entscheiden konnte.

Im Ergebnis erreichten die SALEG 10 Rückmeldungen, meist jedoch nur telefonisch. Die Kernaussagen der Bürger waren fast identisch. Das Modell, junge Familien beim Bau von Eigenheimen finanziell zu fördern, wurde grundsätzlich begrüßt. Die folgenden kritischen Argumente kamen oft zur Ansprache und stellen die wesentlichen Ablehnungsgründe dar:

- die Grundstückspreise sind grundsätzlich zu hoch
- die Förderung sollte bereits beim Kauf der Grundstücke im Preis berücksichtigt werden
- die feste Bindung an einen Architekten wird nicht gewünscht.

Als Beurteilung dieser Aussagen kann folgendes Fazit gezogen werden:

- Die Lage der Grundstücke ist als gut einzuschätzen.
- Ein Vorwegabzug der Förderung von dem zu entrichtenden Grundstückskaufpreis ist aus förderrechtlicher Sicht (gemäß der Richtlinie zur Städtebauförderung des Landes Sachsen-Anhalt) nicht durchführbar.
- Erfahrungsgemäß schätzen zwar die Bauherren die freie Auswahl bei der Planung und Erstellung des Bauvorhabens, sehen ihre Vorstellungen vom Traumhaus jedoch nicht zwingend durch einen Architekten gesichert und greifen eher zum Bauträgerhaus.

Nach Abwägung der Argumente muss festgestellt werden, dass die Ziele, die mit der Auflage dieses städtischen Förderprogramms verfolgt werden sollten, nicht erreicht werden können.

Die Verwaltung empfiehlt daher die Aufhebung des Beschlusses IV/2004/04277 vom 24.11.2004. Damit stehen die Grundstücke zur offensiven Vermarktung außerhalb des Familienmodells wieder zur Verfügung.

